

## Zweites Kapitel.

### Der niedersächsische, dänische und die beiden ungarischen Kriege.

I. Der Krieg im niedersächsischen Kreise. Schlacht bei Stadtlohn. Krieg mit Bethlen. II. Verhandlungen über den Abschluß einer großen protestantischen Allianz, an deren Spitze sich schließlich Christian IV stellt. Richelieu. III. Verhandlungen über eine katholische Gegenallianz. Waldstein. IV. Die Wahl Ferdinands III zum König von Ungarn. Die Braunschweiger Verhandlungen. V. Die Schlacht an der Dessauer Brücke. Mansfeld und Waldstein in Ungarn. VI. Die Schlacht bei Lutter am Barenberge. VII. Der oberösterreichische Bauernaufstand. VIII. Die erneuerte Landesordnung.

I. Gleich nach der Auflösung des Deputationstages zeigte sich, wie sehr die Besorgnisse des Kaisers vor der weiteren Ausdehnung der feindlichen Anschläge begründet waren. Der niedersächsische Kreis hatte die Ausrüstung von 18 000 Mann beschlossen, mit denen er sich zwar nur gegen Grenzverletzungen wehren wollte; mochten sie nun von den kaiserlichen oder von den mansfeldischen und sonstigen Truppen ausgehen; aber wie wenig aufrichtig dieser Beschluß gemeint war, zeigte der Umstand, daß man den Truppen des Halberstädters anstandslos gestattete, über die Grenze vorzurücken und daß man mit diesem Feinde des Reichsfriedens vertrauliche Beziehungen unterhielt. Der Kaiser drohte dem Halberstädter mit der Acht, wenn er in seinen Feindseligkeiten fortfahren und bot ihm dagegen Pardon an, wenn er die Waffen niederlegen würde. Da der letztere aber wußte, daß er es in dem bevorstehenden Kampfe nur mit der Liga zu thun haben würde, weil der Kaiser seine Truppen gegen Bethlen verwenden mußte,